

Neue Show in neuer Location



Wenn Sie auf das Foto klicken, sehen Sie einen Film von DRESDENEINS.



Der Kristallsaal in der Zeitenströmung bietet knapp 500 Gästen Platz. In stimmungsvoller Atmosphäre wurde bei der Santa-Clowns-Show „Lumières“ zunächst die Service-Mannschaft vorgestellt, und zum Schluss bedankten sich die Künstler für den Applaus. Fotos (3) SachsenGAST

„Lumières“ heißt übersetzt „die Lichter“. Die erstrahlen jetzt bis zum 11. Januar 2014 in der gleichnamigen Show von Santa Clowns in einer neuen prächtigen Location, dem Kristallsaal der Zeitenströmung.

Die Absolute Entertainment Concert GmbH aus Leipzig mit Stefan Schepnitz (auch Betreiber der Comödie Dresden) an der Spitze, hat eine alte Industriehalle in ein komplett neues Dinnertheater mit besonderen technischen und gestalterischen Details herrichten lassen. Bühnenmaler und Dekorateur gestalteten eine zauberhafte Traumwelt.

Moderiert von Katy Karrenbauer, bekannt aus der RTL-Serie „Hin-

ter Gittern“, sorgen 20 Künstler auf der Bühne für einen kurzweiligen Abend.

Die „Santa Clowns Hausband“ begleitet u.a. die zucker süßen Cool Cats und auch „Golden Treasure“, die mit einem humorvollen Hauch Frivolität das Publikum unterhält.

Die „Collins Brüder“, Preisträger beim Monte Carlo Festival und „Lost Locos“ mit ihrem Gitarren- und Gag-Feuerwerk sind internationale Spitzenklasse.

Einen besonderen Applaus verdient sich der Küchenkünstler Gerd Kastenmeier, der mit einem Drei-Gänge-Festschmaus die Show-Pausen zum Genuss macht.

www.santa-clowns.de

Sandstein und Musik zum Advent



Das Sächsische Vokalensemble unter Leitung von Matthias Jung ist am Vorabend des 1. Advent in der Ev. Kirche Lauenstein zu Gast. Foto: PR

Kommenden Samstag, 17.00 Uhr, ist beim Festival Sandstein und Musik in der Ev. Kirche Lauenstein das Sächsische Vokalensemble unter der Leitung von Matthias Jung zu Gast. Unter dem Titel „In adventu Domini“ – „bei Ankunft des Herrn“ erklingt am Vorabend des ersten Advents Chormusik aus den verschiedensten Ländern und Epochen.

Das Programm gleicht einer Klangreise, welche bei aller Vielfalt auch die gemeinsamen Wurzeln aufzeigt, mit denen sich die Komponisten gerade in der Musik für diese besondere Zeit des Jahres auseinandersetzen.

Bereits das erste Werk, Benjamin Brittens „Hymn to the Virgin“, steht exemplarisch für diese Tendenz. Britten vertont hier das Ineinandergreifen von Tradition und Moderne sehr plastisch in einem Wechselgesang: Der erste Chor ergänzt den mit moderner Harmonik ausgestalteten englischen Marienhymnus des Hauptchores um archaische Klänge und lateinisches Wort.

Mit dem gregorianischen Gesang „In adventu Domini“ folgt quasi der gedankliche Ausgangspunkt dieses Programms – und der abendländischen Musikgeschich-

te generell. Die Vereinheitlichung des liturgischen Gesangs, die ein System zum Aufschreiben von Musik notwendig hervorbrachte, legte die Grundlage für komplexere musikalische Strukturen, wie die Mehrstimmigkeit.

Eine bedeutende musikalische Größe vor allem in der deutschen Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts war Günter Raphael. Von der Musik Max Regers beeinflusst und im Nebeneinander verschiedenster Ästhetiken in den Zwanzigern musikalisch herangereift, formte er seinen eigenen, vielseitigen und expressiven Stil. Die tonale Harmonik der klassischen-romantischen Tradition gab er jedoch nie ganz auf.

Eric Whitacres „Lux aurumque“ („Licht und Gold“) führt das adventliche Musikerlebnis in unser heutiges Medienzeitalter. Mit diesem innigen Stück startete der gefragte Komponist das Projekt „virtual choirs“ – ein Experiment, das die verbindenden Möglichkeiten des Internets auszuloten sucht: Die Mitwirkenden nehmen ihre Stimmen separat auf und senden das Video an den Komponisten, der diese zu einem virtuellen Chor zusammenfügt und das Endergebnis auf der Videoplattform YouTube veröffentlicht.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau
Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com